**Zeitschrift:** Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte

**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Thurgau

**Band:** 28 (1888)

Heft: 28

**Artikel:** Versammlung des thurgauischen historischen Vereins im Kloster

Fischingen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-584597

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Versammlung

Des

## thurganischen historischen Bereins

im

Klofter Fischingen

ben 3. Oftober 1887.

- § 1. Der Vorsigende, Professor Dr. Meyer, heißt die Versammlung willkommen und verzichtet in Ansehung der reichen Traktandenliste auf ein einläßlicheres Eröffnungswort.
- § 2. Oberrichter Dr. Febr referiert über das thurgauische Recht in der Landvogteizeit. Er erklart den Borwurf der Trölerei, der dem Thuraquer früher gemacht murde und beute bismeilen noch gebort wird. theils aus der Verkäuflichkeit der Rechtspflege, theils aus der Unvollständigkeit der Gesetgebung unter den eidgenössischen Langvögten. Hauptquelle für unsere Kenntnis des früheren thurgauischen Rechtes ist eine von Landammann Joh. Ulrich Nabholz aus Zürich 1712 — 1718 angelegte Sammlung, aus welcher dieser selbst einen nach Urt eines Registers gemachten Auszug zusammengestellt bat. Als besonders auffallende Bunkte des thuraquischen Landrechtes bezeichnet der Vortragende die geringe formelle Uenderung besfelben in verhältnismäßig langem Beitraume (1460 - 1798), und die im Bivil- und Administrationsrecht zu Tage tretende Tendenz, für die Obrigkeit Geld zu machen. Referent behandelt in Rurze das Erb: und Konkurgrecht, das Urmen-, Schul-, Straßen-, Militär-, Jagd- und Wirthschaftswesen und theilt auch eine interessante Biftualienordnung aus bem Jahr 1623 mit. Die Diskussion wird nur von Bräsident Dr. Mener benutt, welcher u. a. darauf hinweist, daß der Thurgau von jeher am deutschen Recht fest= gehalten babe, und daß die Bemühungen zur Ginführung bes römischen

Rechtes bis in unser Jahrhundert erfolglos geblieben seien. Auch zeigte er, daß die eidgenössische Verwaltung, der man nur Böses nachzureden gewohnt sei, auch ihr Gutes gehabt habe, z. B. in der Unifikation des thurgauischen Erbrechtes.

- § 3. In freiem Vortrage spricht Pfarrer Kornmeier, nachdem er die Versammlung begrüßt, über den Bau und die Renovation der Klosterfirche in Fischingen. Er erwähnt in Rurze die wechselnden Schickfale des Klosters, das durch den Ginfluß Zwingli's sieben Jahre für die Reformation gewirkt, nach der Aufhebung der Industrie gedient habe und jett den Zweden der humanität geweiht sei. Die heutige Rirche ist eine Verjüngung der vor 749 Jahren angelegten. Waltram, Mönch von Petershausen, ist der Gründer der eisten Rirche. 1414 wurden Aloster und Kirche ein Raub der Flammen. Der neue Aloster= ban wurde sofort mit Gifer betrieben und gleichzeitig auch die Kirche wieder aufgerichtet. Diese zweite Kirche ist immer baufällig gewesen. Das Jahr 1635 bezeichnet eine neue Periode in der Geschichte der Kischinger Kirche. In Diesem Jahre anerboten sich Wolfgang und hans v. Reding, die Bautosten für eine neue Kirche zu übernehmen; das Rlofter folle das Material schaffen und die Arbeitsleute betöftigen. wurde in den Jahren 1685/86 die jezige Kirche gebaut. Die beiden genannten Männer halfen auch den Chor ausstatten und bauten in demfelben einen Altar. Dafür erhielten fie das Begräbaisrecht in der Rirche zu Fischingen. Ueber die naberen Bedingungen Dieses Baues findet sich leider keine Urkunde vor. 1687 am 6. August fand die Weihe der Kirche statt. Unter Ubt Joachim und deffen Nachfolgern wurde die Baute noch vervollständigt Abt Brunner baute den Thurm aus der Burg Moos bei Dugnang. Frang I. planierte die Erhöhung des Thurmes. Placid II. erstellte 1745 das eiserne Gitter zum Abschluß des Chores und der St. Jodakapelle; es kostete, in Kreuzlingen geholt, 30 Gulden per Zentner geschmiedetes Gifen, total 5460 Gulden, Abt Nikolaus Degen von Lachen verwendete 38,000 Gulden auf den Umbau des Klosters. Derselbe ließ auch die Kirche durch Stuffatur= arbeiten verschönern. Seitdem ist an der Kirche soviel wie nichts mehr geschehen. Beim herannahen des zweiten Centenariums tauchte der Gebante auf, die im Renaiffance-Style gebaute Rirche in einer ber genannten Stylgattung entsprechenden mit den Intentionen ihres Erbauers übereinstimmenden Weise zu renovieren. Db dies erreicht worden fei, will der Redner der Versammlung zu beurtheilen überlassen. Die Kosten der Renovation betrugen ca. 50,000 Franken.
- § 4. Der Aktuar des Bereins, J. Buchi, berichtet über die im

November 1886 veranstalteten Ausgrabungen römischer Alterthümer im Thalbach bei Frauenfeld. Das bezügliche Referat ist im 27. Heft der "Beiträge", Jahrgang 1887, abgedruckt, weshalb wir von einer Stizzierung desselben an dieser Stelle Umgang nehmen.

- § 5. Ebenso ist der den Schluß der heutigen Berhandlungen bildende Bericht der Hh. Stähelin und Dr. Meyer über das pähstliche Banner der Stadt Frauenfeld vom Jahr 1512 in das 27. heft der "Beiträge" aufgenommen, worauf darum sich Interessierende verwiesen werden.
- § 6. Die von Quaftor Stähelin vorgelegte Rechnung des Bereins für das Jahr 1886 erweist:

an Einnahmen Fr. 4800 05 Rp. an Ausgaben " 5264 09 "

supplied to Assembled States

Saldo zu Gunsten des Rechnungsgebers Fr. 461 04 Rp. und wird nach dem Antrag der Revisoren genehmigt. Das Defizit von Fr. 464 04 Rp. erklärt sich aus den für Einrichtung und Aussstattung der historischen Sammlung nöthig gewordenen außerordentlichen Ausgaben.

§ 7. Als nächster Versammlungsort wird für den Fall, daß eine mit den historischen Gesellschaften von Zürich und St. Gallen projektierte Zusammenkunft in Hagenweil nicht zu Stande kommen sollte, Weinfelden bestimmt.

Nach dem Mittagessen wird noch der geschmackvoll restaurierten Pfarrkirche, sowie der in den Räumen des ehemaligen Klosters Fischingen eingerichteten Waisenanstalt Iddazell ein Besuch abgestattet.